

Protokoll Kirchenvorstandssitzung der evangelischen Kirchengemeinde Olching am 11.11.2025		
Protokoll: Kerstin Wölfle	Beginn: 19.30 Uhr Ende: 22.00 Uhr	Ort: Gemeindezentrum Olching
Die Mitglieder des Kirchenvorstandes waren ordnungsgemäß geladen.		
Anwesend: Pfr. Steffen Barth, Kerstin Wölfle, Pfr. Frank Krauss, Lena Bauer, Julia Claesson, Barbara Walton, Lara Thomas, Kerstin Bürgel, Aaron Woyke, Dr. Norbert Hansen, Pfrin Isabelle Freund Ab 20:00 Uhr: Benedikt von Hößlin Nicht stimmberechtigt: Saskia Fruhwirth Gäste: Klaus Alt, Renate Gerbl, Barbara Michels; im nicht-öffentlichen Teil nicht anwesend Gäste ab 20:00: Marion Zank und Elena Sioulas; beide haben die Sitzung nach TOP 11 verlassen		Entschuldigt: Ronny Graichen, Tobias, Ketzel, Laura Preuß Stimmberechtigte KV Mitglieder: 15 davon anwesend: 11, ab 20:00 Uhr 12
Tagesordnung Andacht Öffentlicher Teil: 1. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einladungen sowie der Beschlussfähigkeit 2. Beschluss des Protokolls 3. Beschluss des Haushalts 2026 (mit Kirchpfleger Klaus Alt) 4. Abendmahlskelche 5. KV-Sitzungen 2026 – Einteilung der Dienste 6. Besuch des Kindergartenleitungsteams und Austausch 7. Übertragung einer Anordnungsbefugnis an die Kindergartenleitung 8. Pop-Up-Kirche 9. Vesperkirche 10. Bericht von der Landestagung Kirche mit Kindern 11. Umwandlung der Rechtsform des DW von Verein zu gGmbH 12. Gebäudekonzeption und Emmaus-Gemeindezentrum 13. Rückblick und Ausblick in KG, DB und DW 14. Sonstiges Nicht-öffentlicher Sitzungsteil 15. Mail von Ronny Graichen wird verlesen		
Die Kirchenvorstandssitzung beginnt mit einer Andacht von Lara Thomas 1. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einladungen sowie der Beschlussfähigkeit Der KV ist beschlussfähig.		
2. Beschluss des Protokolls Das Protokoll wird einstimmig und ohne Änderungen angenommen.		11:0

3. Beschluss des Haushalts 2026 Der Finanzausschuss hat sich für eine Neuausrichtung der Arbeitsweise und Zielbestimmung ausgesprochen. Statt Controlling oder sukzessiver vergleichender Haushaltsanalyse bietet ein Großteil der Mitglieder des Finanzausschusses an, gemeinsam mit dem Immobilienausschuss ökonomische und immobilienwirtschaftliche Analysen zu betreiben und ergebnisoffen Ideen für die Schwerpunktsetzung der KG insbesondere in den Bereichen Immobilien und Personal zu entwickeln. Kirchpfleger Klaus Alt und Pfarrer Steffen Barth werden hauptverantwortlich die Aufstellung des Haushalts und die Analyse der Jahresrechnung von Seiten der Kirchengemeinde begleiten. Der KV wird von Klaus Alt über den Haushalt 2026 informiert. Klaus Alt stellt vor allem die Veränderungen im Haushalt im Vergleich zum letzten Haushaltsjahr vor. Beschlussvorschlag: Der Kirchenvorstand beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2026 mit Einnahmen von 1.344.377,00 EUR und Ausgaben von 1.344.377,00 EUR. Der Haushaltsplan wird nach Bekanntmachung in der Abkündigung im Gottesdienst am 16.11.2025 vom 17.11.2025 bis zum 24.11.2025 im Pfarramt aufgelegt.	11:0
4. Abendmahlskelche Kunsthandwerklich gefertigte Abendmahlskelche übersteigen das Budget der KG zur Anschaffung neuer Kelche – entsprechende Anfragen wurden gestellt. Stattdessen liegt ein Angebot zur Anschaffung zweier massivsilberner Abendmahlskelche in schlichtem Design vor für 4.113€ (für zwei Stück). Beschlussvorschlag: Der Kirchenvorstand beschließt die Anschaffung von zwei Abendmahlskelchen aus massivem Silber entsprechend dem vorliegenden Angebot der Firma Fischer (Modell Nr. 101). Die Spenderinnen und Spender sollen über die Anschaffung informiert werden. Ein Artikel im Gemeindebrief ist geplant. Es ist ein Termin für die erste Nutzung zu vereinbaren. (Abendmahlskelche werden durch ihren Gebrauch geweiht – insofern bedarf es keiner besonderen liturgischen Weihe resp. Entweihung.) Frank Krauss klärt, wann die Kelche geliefert werden können und dann wird ein Termin zur ersten Nutzung abgesprochen.	12:0
5. KV-Sitzungen 2026 – Einteilung der Dienste Die Termine für die KV-Sitzungen 2026 sind festgelegt worden, auch die Verortung der Sitzungen wurde vorgenommen. Es liegt ein Vorschlag zur Verteilung der Dienste vor. Bei Bedarf sind Änderungen in Absprache möglich. 2026 wird sich das Pfarrteam auch bei Andachten und Snacks beteiligen.	

Geplante Termin	Ort	Andacht	Protokoll	Snacks	
Mi., 21.01.26	Olching	Steffen	Kerstin W.	Bene	
Mi., 11.02.26	Olching	Frank	Kerstin B.	Tobi	
Do., 19.3.26	Olching	Isa	Julia	Saskia	
Di., 21.04.26	Maisach	Aaron	Saskia	Steffen	
Do., 21.05.26	Olching	Lena	Aaron	Lara	
Di., 16.06.26	Olching	Norbert	Tobi	Frank	
Di., 14.07.26	Maisach	Laura	Lara	Isa	
Do., 24.09.26	Olching	Barbara W.	Lena	Kerstin B.	
Do., 29.10.26	Olching	Bene	Norbert	Norbert	
Mi., 25.11.26	Maisach	Lara	Laura	Kerstin W.	
Do., 17.12.26	Olching	Kerstin B.	Bene	Barbara W.	
6. Besuch des Kindergartenleitungsteams und Austausch – vorgezogen als TOP 4					
Marion Zank und Elena Sioulas berichten aus dem Johanneshaus für Kinder und stehen für einen Austausch zur Verfügung. Das Grundkonzept, Gruppengrößen und Konzeption des Kinderhauses werden vorgestellt.					
7. Übertragung einer Anordnungsbefugnis an die Kindergartenleitung					12:0
Um einer Vereinfachung von Verwaltungsabläufen willen ist es sinnvoll, Marion Zank als Leitung des Johanneshauses eine Anordnungsbefugnis zu übertragen. Beschlussvorschlag: <i>Der Kirchenvorstand beschließt, Frau Marion Zank in ihrer Funktion als Leitung des Johanneshauses für Kinder Olching die Anordnungsbefugnis zum monatlichen Einzug der Kindergartenbeiträge zu übertragen.</i>					
8. Pop-Up-Kirche					
Ein Treffen zum Brainstorming und Einzelgespräche haben folgende konzeptionelle und gestalterische Ideen hervorgebracht, die von Julia Claesson vorgestellt werden. Ideen: • Kein Konsum, es wird nichts verkauft • Keine Konkurrenz zu kommerziellen Angeboten • Segen • Reflexion, Ruhe, Innehalten, Entspannen • Angebot für Kinder • Generationenübergreifend Mögliches Material: • Pavillon • Sonnenschirm(e)/Sonnensegel • Biertischgarnitur(en) • Stehtisch(e)					

• Fatboys/Sitzsäcke, Liegestühle > Chill-Area • Hüpfburgkirche • Roll-Up mit Logo, Gemeindename und Intro-Text • Klagemauer • Digitale Bilderrahmen • Steckkasten für Segen zum Mitnehmen: eine fertige Segenskarte mitnehmen, eine neue selbstgestalten und für andere dalassen • Bastelmaterial: Acrylstifte und Steine, Mandala Angebotsideen: • https://www.herzbotschaft.de/15-minuten-weihnachten-der-tuete/ • Hüpfball für Kinder • Segensbändchen • Handcremesegen • Glitzersegen • Deckensegen • Wunderkerzensegen • Steine bemalen Zusätzliche Gedanken: - Zum einen wäre es sinnvoll, wenn es in der Pop up Kirche immer wieder gleiche Angebote mit Wiedererkennungswert, aber auch immer wieder andere Ideen, damit es nicht langweilig wird. - Mitte November soll das Material für den Adventsmarkt in Maisach parat stehen. Steffen Barth wird sich darum kümmern und unter anderem Segensbändchen bestellen. Dabei sollen auch Segensbändchen für den Kindergarten mitbestellt werden – „Gott hat seinen Engeln befohlen...“ 70x für den Kindergarten. - Isabelle Freund wird sich um das Segensrad für den Advent in Maisach kümmern. - Frank Krauss wird Joy wegen des Kaugummisegensautomaten ansprechen, ob dieser auch für den Maisacher Adventsmarkt ausgeliehen werden kann.	
9. Vesperkirche Laut Frau Barbara Tappe (Diakonie Bayern) kann die KG für die Vesperkirche Fördergelder beantragen. „Im ersten Jahr kann auf Antrag eine Förderung von 10.000 € angeboten werden und im zweiten Jahr nochmal 5.000 €. Mit diesen Mitteln können Konzeptentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Erstausrüstung usw. für die Vesperkirche	

unterstützt werden.“ Unter dem Stichwort Erstausrüstung ist auch Mobiliar oder eine gravierende Umgestaltung der Kirche und ihres Inventars denkbar.

Bay. Vesperkirchen

- Coburg
- Schweinfurth
- Augsburg
- Memmingen
- Nürnberg

Ob Nürnberg Langwasser (eher klein) und Würzburg noch aktiv sind, will Frau Tappe klären.

Von Herrn Scheufele, Diakonie Württemberg, liegen folgende Empfehlungen für Besuche und Exkursionen/Praktika vor:

Lieber Herr Barth,

das ist ja schön, dass der Fachtag bei Ihnen Lust auf eine Vesperkirche gemacht und ermutigt hat.

Interessant für Sie erscheint mir zum einen eine Vesperkirche, die Ihrer Größenordnung in etwa entspricht. Zum anderen aber auch eine „größere“ Vesperkirche, die auch ein breites Angebot an zusätzlichen Aktivitäten bietet; dadurch wird die Vielfalt der Möglichkeiten deutlich und das kann ja auch inspirieren für die eigene Gestaltung. Und Sie können eine Vielfalt an Tätigkeiten kennenlernen. Prinzipiell gibt es viele Vesperkirchen, bei denen eine Hospitation gewinnbringend ist. Ich tu mich da etwas schwer, speziell eine vorzuschlagen. Ich denke, es ist einfach gut, die Erfahrung mal zu machen und die Vesperkirche als Mitarbeitende zu erleben.

***Aalen-Wasseralfingen** hat die Besonderheit, dass dort teilweise in den Bankreihen gegessen wird, wozu eigens Vorrichtungen gebaut wurden, um essen zu können. Das ist interessant und hat sich dort etabliert. Allerdings geht verloren, dass man sich an einem Tisch gegenüber sitzt und so einfacher ins Gespräch kommt. Aber als Erfahrungswert ist Aalen sicher interessant für Sie, wenn Sie Bankreihen haben, die sich nicht ausbauen lassen.*

***Ravensburg** ist eine der größeren Vesperkirchen in Württemberg mit 600-700 Gästen pro Tag. Und sie haben dort ein umfangreiches Angebot. Diese Vielfalt ist sicherlich spannend. Am 23. Januar plane ich dort einen Besuch, gemeinsam mit Martin Dörner.*

*Von den neueren Vesperkirchen kenne ich die **Herrenberger** ganz gut. Die findet allerdings nicht in einem Kirchengebäude statt, sondern in einem Gemeindehaus bzw. im nächsten Jahr im katholischen Gemeindezentrum. Da wäre interessant, wie die das angegangen und geplant haben als ökumenisches Projekt.*

*Wenn Sie nicht so viel Platz haben, dann wäre vielleicht auch die Vesperkirche in **Reutlingen** interessant als Vergleich und Beispiel, wie man dort mit der Raumgröße zurechtkommt und das organisiert.*

*Die **Stuttgarter Vesperkirche** kennenzulernen als die „Mutter aller Vesperkirchen“ ist sicher auch sehr interessant. Evtl. auch als Tagesbesuch und Gespräch mit Frau Ehrmann. Dort sind die Gäste offensichtlicher von Armut betroffen als in anderen Vesperkirchen, was sicher an der Großstadt liegt.*

*In **Meßkirch** und **Öhringen** war ich noch nicht und kann die Vesperkirchen dort nicht aus eigener Erfahrung einschätzen. Die würden aber wahrscheinlich von der Größenordnung gut zu Ihnen passen...*

Folgende Personen der KG und darüber hinaus sind für eine Vesperkirche anzufragen:

- Pia Jaki
- Sozialpraktikum Gymnasium Gröbenzell – Problematik: Dann darf es nicht während der Schulzeit mithelfen
- Roland Bürgel
- Anne Peiffer-Kucharcik
- Uta Böhm
- Renate Pirzer
- Brigitte Biller
- Umtrunk-Team
- Ronny Graichen
- Thomas Holz (Vater von Julia Claesson)

Als prioritäre Aufgaben hält der KV fest:

- Bildung einer Steuerungsgruppe für erste Sondierungen und um dem KV dann einen Vorschlag zu unterbreiten für den Besuch und die Hospitation bei weiteren Vesperkirchen. Planung von Exkursionen und Praktika bei Vesperkirchen 2026.
- Klärung, welche Vesperkirchen in Bayern und Württemberg eignen sich besonders?
- **Teamzusammensetzung:** Steffen Barth, Tobias Ketzler, Barbara Walton, Kerstin Bürgel, Lena Bauer. Für den Bereich Herrenberg und Umgebung bietet sich Isabelle Freund an, dass das Sondierungsteam sich auch an sie wenden darf.
- Es wäre wünschenswert, wenn das Sondierungsteam sich an Kirchengemeinden hält, die eher ähnlich zu unserer Kirchengemeinde sind.
- Außerdem wäre es gut, wenn man sich damit auseinandersetzt, mit welcher Fragestellung man die jeweilig vorgeschlagene Vesperkirche besucht.

10. Bericht von der Landestagung Kirche mit Kindern

Kerstin Bürgel und Steffen Barth haben die Landestagung besucht und als sehr gewinnbringend erfahren. Es wird betont, dass auch eine größere Zahl an Teilnehmenden aus der Kirchengemeinde (Haupt- sowie Ehrenamtliche) von dem Austausch, den Inhalten, den Workshops und der Messe profitieren würden. Die anfallenden Kosten für Eintritt und Anfahrt würde die KG erstatten.

Einige Ideen von der Tagung:

- Wir sind super!
- Konzeptionelle Anregungen für den Mini-Gottesdienst
- Kinderkathedrale

• Spielkirche für Johanneshaus ausleihen (Kirche/Pfarrer spielen) • Material und Materialideen für die Pop-Up-Kirche etc. (Segen, Hüpfbälle, Segensbändchen); siehe TOP 8	
11. Umwandlung der Rechtsform des DW von Verein zu gGmbH Bei der Versammlung des Diakonischen Werks Oberbayern West vom 5. auf 6.12. (Tobias Ketzler und Steffen Barth nehmen Teil) soll das DW von einem Verein in eine gGmbH umgewandelt werden. Eine ausführliche Erläuterung zu den Hintergründen und Folgen hat im Vorfeld stattgefunden. Umwandlung vom Verein in gGmbH Das DW hat einen Jahresumsatz iHv. 32 Mio €. Bedingt durch die Vereinsstruktur ist die Haftung von Geschäftsführer und Vorstand persönlich unbegrenzt und die Kreditwürdigkeit am Markt eingeschränkt. Im Sinne einer (operativ bereits erfolgten) Professionalisierung soll die Struktur angepasst werden zu einer gGmbH und somit auch das Auftreten und die Flexibilität am Markt verbessert werden.	
12. Gebäudekonzeption und Emmaus-Gemeindezentrum Ein kooperatives Mietverhältnis ist für die betreffende Gemeinde, zu der Kontakt wegen eines möglichen Verkaufs entstanden war, nicht relevant. Es gibt damit derzeit keine Interessenten für ein kooperatives Miet- und Nutzungsverhältnis des GZ. Dadurch werden die Möglichkeiten eines teilrefinanzierten längerfristigen Erhalts des GZ im Eigentum der KG eingeschränkt. Die kleineren Vermietungen sind hinsichtlich Ertrag und Aufwand auf die Dauer weniger weiterführend. 2026 ist im DB FFB die Durchführung des landeskirchlichen Prozesses zur Gebäudekonzeption geplant. Dazu hat auf Ebene der Landeskirche eine Infoveranstaltung stattgefunden (EinBlick). Steffen Barth berichtet davon. Ziel der Landeskirche: 50% der kirchlichen Immobilien sollen aufgegeben werden. Dabei werden alle möglichen Nutzungsformen mitgedacht – Mischnutzungen, Umbau, Verkauf... Der deutliche Rückgang von Kirchenmitgliedern und Kirchensteuermitteln in den nächsten Jahren stellt die Landeskirche und ihre Körperschaften vor große Herausforderungen: In Zukunft werden die verfügbaren Mittel nicht mehr ausreichen, um alle kirchlichen Gebäude zu erhalten. Im dekanatsweiten Durchschnitt können langfristig etwa 50 Prozent der Pfarrdienstwohnungen, Pfarrämter, Gemeindehäuser und Kirchen aus Kirchensteuermitteln und landeskirchlichen Zuweisungen unterhalten werden. Eine Konzentration auf ausgewählte Gebäude ist unumgänglich. Die Dekanatsausschüsse müssen bis zum 31.12.2025 die regionalen Gebäudebedarfspläne beschlossen haben, wobei eine Verlängerung bis zum 31.12.2026 beantragt werden kann. Schritt 1: Regionenbildung und vorläufige Kategorisierung Schritt 2: Rückmeldung an Kirchengemeinden Anschließend beschließt der Dekanatsausschuss die im Rahmen der Vorgespräche erfolgte vorläufige Kategorisierung der Gebäude. Des Weiteren müssen die zuständigen Dekane/Dekaninnen die (Gesamt-)Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke, in dessen Eigentum sich die Gebäude befinden, über die vorläufige Kategorisierung der Gebäude informieren und die Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme der betroffenen Körperschaften einräumen. Stimmen die Stellungnahmen nicht mit der vorläufigen	

Kategorisierung der Gebäude überein, ist durch den Dekan/die Dekanin möglichst eine Klärung herbeizuführen.

Schritt 3: Beschluss des Planentwurfs (im Dekanatsausschuss)

Nach Eingang der Stellungnahmen beziehungsweise ergebnislosen Klärungsbemühungen beschließt der Dekanatsausschuss unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen einen Planentwurf zur anschließenden Beratung in „runden Tischen“.

Schritt 4: „Runder Tisch“

Schritt 5: Beschlussfassung Gebäudebedarfsplanung (im Dekanatsausschuss)

Schritt 6: Prüfung und Festsetzungsentscheidung

(ggf.) Schritt 7: Widerspruch gegen die Festsetzungsentscheidung und Abschluss des Verfahrens

Die betroffenen (Gesamt-)Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke erhalten einen Abdruck der Festsetzungsentscheidung und können innerhalb von 30 Tagen ab Zugang Widerspruch beim Referat „Immobilien, Gemeindeaufsicht, Kindertagesstätten“ einlegen. Über den Widerspruch entscheidet die Leitung der Abteilung „Gemeinden und Kirchensteuer“.

Kategorisierung

Innerhalb der Regionen werden sämtliche Gebäude der Kirchengemeinden in eine von drei Kategorien eingeordnet, wobei vorher Gedanken über die zukunftsfähigen Standorte in den Nachbarschaftsräumen anzustellen sind. Pro Gebäude steht dabei nur eine Kategorie zur Verfügung, so dass die Einordnung eines Gebäudes in mehrere Kategorien unzulässig ist. Diese Kategorien sind:

- **Kategorie A** langfristig, d. h. über das Jahr 2035 hinaus aus Kirchensteuermitteln zu erhaltende Gebäude
- **Kategorie B** bis zum Jahr 2035 grundsätzlich zu transformierende Gebäude
- **Kategorie C** Gebäude, für die ein unverzüglicher Transformations- bzw. Aufgabebedarf besteht.

Die wichtigsten Infos aus diesen Prozessen werden auch in Artikel des Gemeindebriefes aufgenommen.

Steffen Barth unterrichtet den KV von einem gerade noch rechtzeitig entdeckten entstehenden Wasserschaden, der bei der Wartung an einem korrodierten Wasserrohr entdeckt wurde. Weitere Wasserleitungen/Rohre dürften betroffen sein. Hinzu kommt der hohe Wartungsbedarf bei den Thermostaten oder hohe Kosten bei Erneuerung (digitale Anlagen). Die Unterhaltskosten steigen somit weiter und mit weiterem Reparaturbedarf, auch ungeplant, ist zu rechnen.

Steffen Barth verliest einen Brief von Romy Jentzsch. Die Vertrauensfrauen werden nochmal im Namen des KVs in Kontakt mit Romy gehen, dies ist der ausdrückliche Wunsch des KVs.

13. Rückblick und Ausblick in KG, DB und DW

- Gott in der Bar war wunderbar, ca. 120 Menschen waren dabei.
- Konfirfreizeit war ebenfalls ein voller Erfolg.
- Luthertour war auch wunderbar und es soll eine Fortsetzung geben.
- Bonhoeffer-Special war ebenfalls gut besucht mit ca. 80 Menschen und hat viele verschiedene Menschen angesprochen, die man sonst nicht unbedingt in den Sonntagsgottesdiensten sieht.
- Leonard Cohen Gottesdienst ist gut angenommen worden und es gab sehr differenzierte Rückmeldungen.
- Uta Böhm hat unsere Kirchengemeinde als ehemalige Preisträger des EA-Preises

bei der Verabschiedung dieses Preises vertreten und es war eine sehr würdige Veranstaltung. - Buß- und Betttag 19.11.2025, die katholische Kirchengemeinde lädt danach zum Suppe essen ein. - Frank Krauss bittet für den nächsten Samstag in Olching um Unterstützung beim Konfitag.	
14. Sonstiges Die Wahlunterlagen für die Landessynode werden an die Stimmberechtigten verteilt. Nicht-öffentlicher Sitzungsteil Geistiger Abschluss	

Datum: 11.11.2025

Pfr. Steffen Barth, Vorsitzende

Kerstin Wölfle, Protokollantin